



Neuengamme Camp Case No. 3

Johann Frahm Todesurteil  
 Ewald Jauch Todesurteil  
 Wilhelm Brake 5 Jahre Haft

# Der Prozess zu den Morden am Bullenhuser Damm

Das bereits geräumte Außenlager des KZ Neuengamme, das sich in einem Schulgebäude am Bullenhuser Damm in Hamburg-Rothenburgsort befand, wurde in der Nacht des 20. April 1945 Schauplatz eines Massenmords. SS-Männer erhängten dort im Keller 20 jüdische Kinder, an denen Dr. Kurt Heißmeyer im KZ Neuengamme medizinische Experimente durchgeführt hatte. In der gleichen Nacht ermordete die SS dort vier KZ-Häftlinge, die die Kinder als Pfleger betreut hatten, sowie mindestens 24 sowjetische Gefangene, deren Namen bis heute unbekannt geblieben sind.

Im Hauptprozess zum KZ Neuengamme wurden drei Angeklagte wegen ihrer Beteiligung an diesen Morden zum Tod verurteilt. Johann Frahm, der als Zeuge der Anklage gegen den SS-Standortarzt Dr. Alfred Trzebinski aufgetreten war, hatte zugegeben, den Kindern die Schlingen um den Hals gelegt zu haben.

Sein Geständnis führte zu dem Folgeprozess, in dem vom 24. bis 31. Juli 1946 neben Frahm auch Ewald Jauch und Wilhelm Brake wegen ihrer Beteiligung an den Morden vor Gericht standen. Die Richter verhängten zwei Todesurteile und eine Haftstrafe.



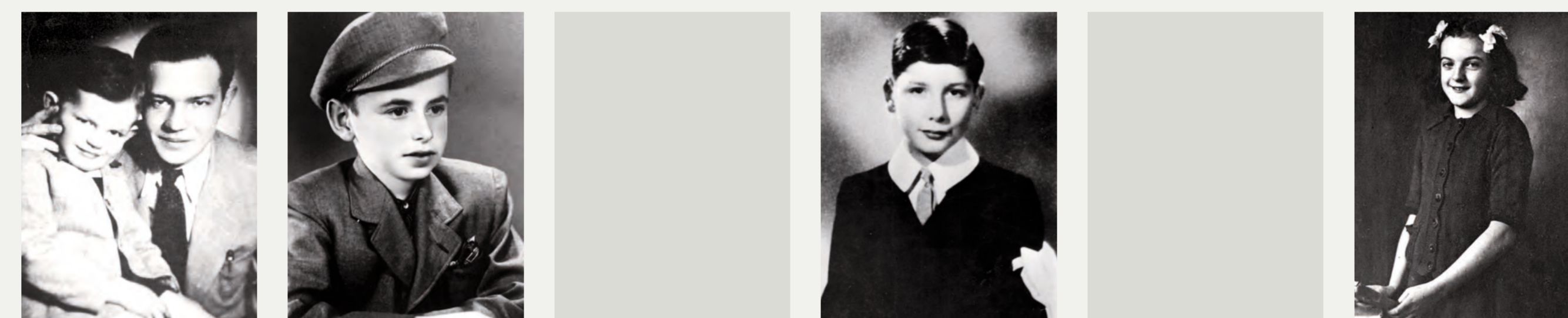
Mania Altman  
\*1938 in Radom, Polen

Lelka Birnbaum  
\* um 1933 in Polen

Surcis Goldinger  
\*1934/35 in Polen

Riwka Herszberg  
\*1938 in Zduniska Wola, Polen

Eduard und Alexander Hornemann  
\*1933/1936 in Eindhoven, Niederlande



Marek James  
\*1939 in Polen

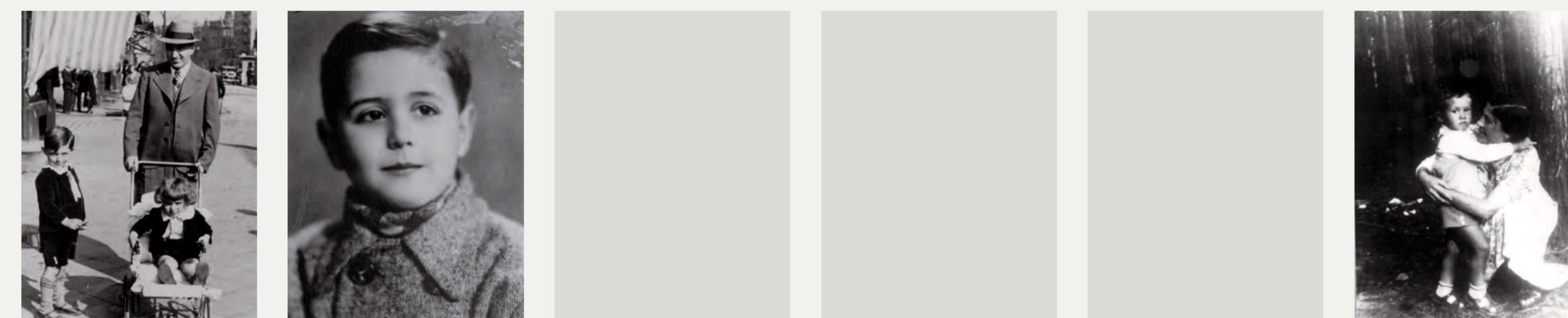
Walter Junglieb  
\*1933 in der Slowakei

Lea Klygerman  
\*1937 in Ostrowiec, Polen

Georges-André Kohn  
\*1932 in Paris, Frankreich

Bluma Mekler  
\*um 1934 in Sandomierz, Polen

Jacqueline Morgenstern  
\*1932 in Paris, Frankreich



Eduard Reichenbaum mit seinem Vater und seinem älteren Bruder (links)  
\*1934 in Sandomierz, Polen

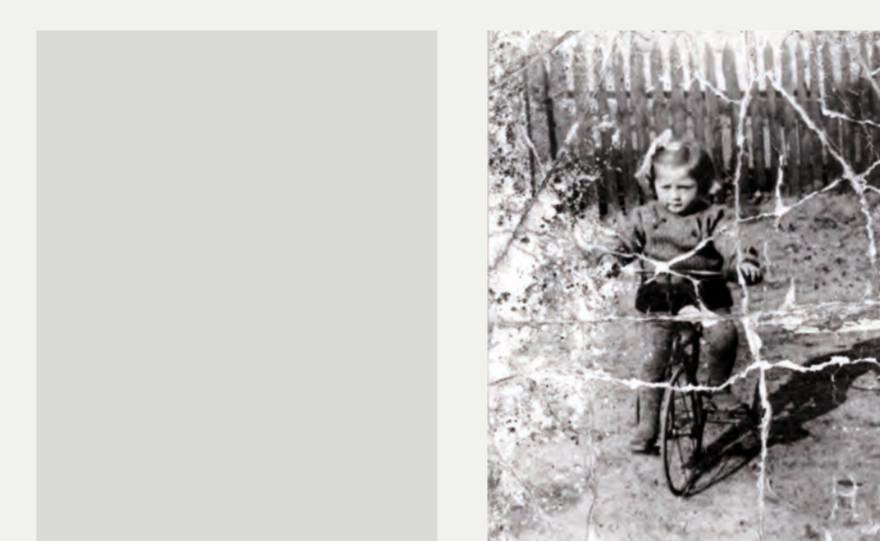
Sergio de Simone  
\*1937 in Neapel, Italien

Marek Steinbaum  
\*1937 in Radom, Polen

H. Wassermann  
\*um 1937 in Polen

Eleonora Witońska  
\*1939 in Radom, Polen

Roman Witoński mit seiner Mutter  
\*1938 in Radom, Polen



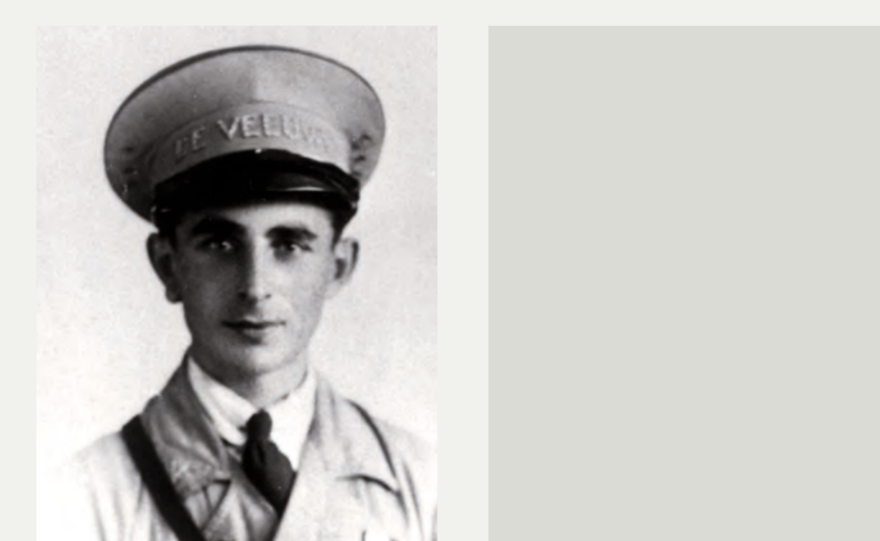
R. Zeller  
\*um 1933 in Polen

Ruchla Zylberberg  
\*1936 in Zawichost, Polen



Prof. Gabriel Florence  
\*1886 im Ekass, Frankreich

Dr. René Quenouille  
\*1884 in Sarlat-la-Canéda, Frankreich



Anton Hölzel  
\*1909 in Deventer, Niederlande

Dirk Deutekom  
\*1895 in Amsterdam, Niederlande

**Privatfotos der ermordeten Kinder, 1930-er und 1940er-Jahre**

(ANJ, F 895-1115, ...; F 895-1118, F 2002-40, F 2008-1803, F 2035-344, ...; F 895-1128, ...; Privatbesitz; Privatbesitz; Privatbesitz; ...; ANJ, F 895-1125, F 895-1108)

Die zehn Jungen und zehn Mädchen im Alter von 5 bis 12 Jahren waren im KZ Auschwitz als Versuchsoffer ausgewählt und im November 1944 in das KZ Neuengamme gebracht worden. Dort infizierte sie Dr. Kurt Heißmeyer mit Tuberkulose-Bakterien. Zur Vertuschung seiner Experimente tötete die SS bei Kriegsende die Kinder und ihre Betreuer.

Zum Zeitpunkt des Prozesses war die Identität der Kinder noch ungeklärt. Erst ab Ende der 1970er-Jahre gelang es dem Journalisten Günther Schwarberg, die meisten Namen zu ermitteln und den Familien von den Todesumständen der Kinder zu berichten.

**Die Betreuer der Kinder, 1930er und 1940er-Jahre**

(ANJ, F 2008-4422, F 2002-40, F 895-1108)

Die vier Häftlinge, die als Ärzte bzw. Häftlingspfleger im KZ Neuengamme eingesetzt waren, wurden als Zeugen der medizinischen Experimente getötet.

Zusammen mit ihnen wurden sechs sowjetische Häftlinge aus dem Arrestbunker des KZ Neuengamme und 18 bis 24 sowjetische Gefangene aus dem Außenlager Hamburg-Hammerbrook ermordet. Die Hintergründe dieser weiteren Mordaktion sind nicht bekannt.



**Johann Frahm im britischen Internierungslager Neumünster, 1945**  
(The National Archives, WO 309/285)

Der Arbeiter aus Dithmarschen diente von 1942 bis 1945 als Wachposten und Blockführer im KZ Neuengamme. 1944 wechselte der SS-Oberscharführer als Blockführer in das Außenlager am Bullenhuser Damm. Als einziger Angeklagter gab er zu, die Kinder erhängt zu haben. Jauch und er hätten die Kinder „an Haken wie Bilder an der Wand aufgehängt.“ Er habe jedoch geglaubt, sie seien bereits tot, da Dr. Trzebinski ihnen zuvor Morphium gespritzt habe. Frahm wirkte auch an der Erhängung der erwachsenen Opfer mit.



**Ewald Jauch (rechts) und Wilhelm Dreimann auf dem Neuengammer Heerweg vor dem Klinkerwerk des KZ Neuengamme, 11. April 1941**  
(ANJ, 2008-4403)

Jauch, Kaufmann aus Schwenningen, hatte das Außenlager am Bullenhuser Damm bis zu dessen Räumung geleitet. Er bestritt die Aussage Frahms, er sei an der Tötung der Kinder beteiligt gewesen, und behauptete vielmehr, in der Mordnacht einigen sowjetischen Häftlingen zur Flucht verholfen zu haben. Das Gericht hielt seine Aussage für unglaubwürdig. Jauch und Frahm wurden am 11. Oktober 1946 in Hameln hingerichtet. Der ebenfalls an den Morden beteiligte Wilhelm Dreimann war, ebenso wie Dr. Alfred Trzebinski und Adolf Speck, bereits im Hauptprozess verurteilt worden.



**Wilhelm Brake im britischen Internierungslager Recklinghausen, vermutlich 1945**  
(The National Archives, WO 309/281)

Der Angestellte der Stadtverwaltung in Mülheim/Ruhr hatte von 1942 bis 1945 das lagereigene Sonderstandesamt des KZ Neuengamme geleitet. Ihm unterstand auch das Krematorium, in dem die Leichen der Kinder verbrannt wurden. Das Gericht sah darin keine Beteiligung an dem Mord, verurteilte Brake jedoch wegen Misshandlung von Häftlingen zu einer fünfjährigen Haftstrafe.



**Das Schulgebäude am Bullenhuser Damm in Hamburg Rothenburgsort, Mai 1945**  
(Friedensmusee, 30c.05.0.006)

Die Opfer:  
**20 jüdische Kinder und mindestens 28 erwachsene Häftlinge des KZ Neuengamme**



English Version